Inhalt Seite

Vorwort i

Inhaltsverzeichnis iii

Abbildungsverzeichnis vii

Tabellenverzeichnis ix

Abkürzungsverzeichnis x

A. Einführung 1
I. Ziele und Methoden der Untersuchung 1
1. Zielsetzung und Aufbau 1
2. Quellen und Untersuchungsmethoden 5

II. Funktionswandel des Ländlichen Raumes als theoretischer Rahmen 7

III. Aktueller Forschungsstand 17
1. Zur Multifunktionalität Ländlicher Räume 17
2. Zum geographischen Landschaftsbegriff 20
3. Zur Differenzierung zwischen Natur- und Kulturlandschaft 24
4. Glottertal-Bibliographie 29

B. Die agrargeographische Entwicklung des Glottertales vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart 35

I. Natur- und kulturgeographische Grundlagen des Untersuchungsraumes 35
1. Administrative Abgrenzung und naturräumliche Zuordnung 35
2. Physisch-geographische Rahmenbedingungen 36
3. Grundzüge der Kulturlandschafts- und Territorialentwicklung 41

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1025015886

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

3.1. Besiedlung und Geschichte 41
4. Bevölkerung, Wirtschaft und Verkehr 44
4.1. Die Entwicklung der Bevölkerung im Glottertal 1789-2009 44
4.2. Bevölkerung und Religionszugehörigkeit 50
4.3. Wirtschaft 51
4.4. Verkehr 53

II. Die Situation der Landwirtschaft 1773-1822 nach Karten und Beschrieben von Mathias Reichenbach und die wichtigsten Veränderungen im 19. Jahrhundert 53
1. Das Leben auf dem Hof 54
2. Ortsteil Oberglottertal 55
2.1. Das Flurbild in Oberglottertal 55
2.2. Das Allmendland 58
2.3. Die Nutzfläche 59
2.4. Die Bodennutzung im Jahre 1773 61
3. Ortsteil Unterglottertal 66
3.1. Die landwirtschaftliche Nutzung in Unterglottertal 68
3.2. Der Kleinbrodische Hof 70
4. Ortsteil Ohrensbach 72
5. Ortsteil Föhrental 74

III. Die Entwicklung der Landwirtschaft im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart 75
1. Die Veränderungen im Bodennutzungsgefüge 75
2. Veränderungen in der Betriebsstruktur 80
3. Das Anbausystem 86
4. Veränderungen auf dem Ackerland 87
5. Der Obstanbau 93

IV. Der Weinbau 94
1. Die Entwicklung der Rebflächen im 19. und 20. Jahrhundert 94
2. Jüngere Entwicklung und gegenwärtige Situation 98

V. Der Wald 101
1. Verhältnisse im 18. Jahrhundert 101
2. Die Entwicklung des Waldes im 19. Jahrhundert 103
3. Die Entwicklung im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart 104
4. Eigentumsverhältnisse und Aufbau des Waldes 107
5. Der Wald in seiner wirtschaftlichen Bedeutung für die Landwirtschaft 109

VI. Tierhaltung 112
1. Die Situation im 18. und 19. Jahrhundert 112
2. Die Entwicklung des Viehbestandes im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart 115
2.1. Rinder- und Milchviehhaltung 115
2.2. Der Pferdebestand 116
2.3. Die Schweinezucht 117
2.4. Schafe und Ziegen 117
3. Die Gummenmatte 120
4. Spezialisierung auf die Milchwirtschaft 121
5. Anpassungsdruck und -strategien in der Milchwirtschaft 125

VII. Fazit und Perspektiven der Landwirtschaft im Glottertal 129

C. Die Entwicklung des Glottertales zu einem touristischen Premiumort im mittleren Schwarzwald 135

I. Der demographische und sozioökonomische Wandel des Glottertales von einer Landwirtschafts- zu einer Tourismusgemeinde 135
1. Die Berufs- und Erwerbsstruktur der Bevölkerung des Glottertals 1895-2008 135
2. Tourismusfunktion und wachsende Bedeutung als Auspendlergemeinde 139

II. Fremdenverkehrserschließung, Infrastruktur und touristisches Angebot 146
1. Der Beginn der Entwicklung des Fremdenverkehrs in Glottertal 146
2. Der Verkehrsverein und seine Begründer 149
3. Erreichbarkeit 150

4. Die Talwirtschaften als Pioniere und Premiummarken des Tourismus 151
5. Ausbau und Verbesserung des touristischen Angebotes nach 1950 163
6. Das Glotterbad 169
6.1. Geschichte des Glotterbades, Badebetrieb und bauliche Veränderungen 169
6.2. „Die Schwarzwaldklinik" 175

III. Die Entwicklung der touristische Nachfrage bei sich ändernden Rahmenbedingungen 179
1. Entwicklung der Übernachtungszahlen in Glottertal im regionalen Kontext 179
2. Die Entwicklung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer in Glottertal im regionalen Kontext 183
3. Gästeübernachtungen im saisonalen Rhythmus 185

IV. Perspektiven und Strategien eines touristischen Premiumortes 187
1. Profilierung als touristischer Premiumort auf dem gesättigten deutschen Reiseverkehrsmarkt 187
2. Erschließung des wachsenden ausländischen Gästemarktes 192
3. Stärkere Fokussierung auf Tages- und Kurzurlaubtourismus 200
4. Die Weiterentwicklung und Akzentuierung der Infrastruktur 203
5. Die Entwicklung der Gastronomie zur „Haute Cuisine" und Kulinarischer Kalender 216
6. Sonstige Strategien 218

D. Zusammenfassung und Fazit **227**

E. Literatur- und Internetverzeichnis **232**

F. Sonstige Quellen (Gemeindearchiv und Auskünfte) **245**